

Frühlingshafte Filzstulpe ...



Angelika Geißler aus Stetten liebt das Filzhandwerk. In der WollFühlFactory gibt sie Kurse für Groß und Klein.

4

Die WollFühlFactory

wollfuehfactory.blogspot.de
wollfuehfactory@t-online.de

Materialliste



- 1 größere Vase: Abmessungen: Höhe: 25 cm, Umfang: 35 cm; Wollverbrauch: ca. 30 g weiße, feine Merinoschafwolle im Band
- 1 kleinere Vase: Abmessungen: Höhe: 20 cm, Umfang: 32 cm; Wollverbrauch: ca. 25 g weiße, feine Merinoschafwolle im Band
- Plusterfolie
- Fliegengitter
- Ballbrause
- Oliven- oder Kernseife
- Stiefelschale oder Backblech (nicht zwingend notwendig)

1. Folie zuschneiden

- **Größere Vase:** Höhe: 42 cm, Breite: 23 cm; Zugabe: oben und unten je 3 cm, Linien einzeichnen. NICHT mit Edding!!!
- **Kleinere Vase:** Höhe: 35 cm, Breite: 21 cm; Zugabe: oben und unten je 3 cm, Linien einzeichnen. NICHT mit Edding!!!

2. Wolle teilen

- Auf jeder Seite der Folie werden zwei Lagen Wolle ausgelegt. Um eine gleichmäßige Verteilung zu gewährleisten, wird der gesamte Wollstrang einmal in der Mitte geteilt (1), danach die beiden Stränge längs halbieren (2 und 3).
- **Anmerkung:** Beim Halbieren bitte die Hände ca. 10 cm weit voneinander entfernt halten. Die Faser der Merinowolle ist sehr lang und lässt sich somit leichter auseinanderziehen.



...für Ihre Vasen oder Windlichter.
Ganz individuell passend zu Ihren Blumen.

3. Technik des Wolleziehens und -auslegens

- Einen Strang locker von der einen Hand umfasst halten. Mit der bevorzugten Hand (Rechtshänder rechts, Linkshänder links) nur die vorderen Spitzen der Wollfasern zwischen Daumenballen und den übrigen Fingern über die gesamte Breite aus dem Strang ziehen (4). Dies gewährleistet, dass die Fläche gleichmäßig dünn mit Wolle belegt wird (5 und 6).
- **Anmerkung:** Nicht nur mit zwei Fingern ziehen, da dies zu ungleichmäßigen Portionen führt.

4. Wolle auslegen

- Folie der Länge nach auf den Arbeitsplatz legen.
- Die Wolle wird von oben nach unten gelegt, beginnend auf der Seite der bevorzugten Hand. Die einzelnen Portionen überlappen sich dabei leicht, sodass kein Loch entsteht.
- Am äußeren Rand eine Zugabe von 1,5 cm bis 2 cm berücksichtigen (4), oben und unten nur leicht über die eingezeichnete Linie legen.
- Die nächste Reihe wieder von oben nach unten arbeiten, wobei die vorangegangene Längsreihe leicht dachziegelartig überlappt wird (5). Diesen Vorgang so lange fortsetzen, bis die Fläche bedeckt und der Wollstrang aufgebraucht ist (6).
- Fliegengitter auflegen, die Fläche mit der mit handwarmem Wasser gefüllten Ballbrause gleichmäßig einsprühen, Hände einseifen und die Wollfasern plattdrücken, sodass die Seife die gesamte Fläche durchdringt.
- Kurz das Fliegengitter zurückschlagen, um zu überprüfen, ob Löcher zu sehen sind. Diese sind erkennbar, wenn die Folie durchspitzelt und können mit überschüssiger Wolle belegt werden (7). Fliegengitter wieder auflegen.
- Mit beiden Händen seitwärts unter Fliegengitter, Wolle und Folie greifen, festhalten und mit Schwung die belegte Folie



- umdrehen, sodass das Fliegengitter nun unten liegt. Somit können die nassen Wollfasern nicht an der Unterlage kleben bleiben.
- Die am Rand überstehende Wolle mithilfe des Fliegengitters an der Seite umklappen (8 und 9) und mit seifigen Händen auf die Folie streichen.
 - Nun den zweiten Strang zur Hand nehmen und in der oben angegebenen Weise die freie Folie zwischen den umgeklappten Rändern belegen.
 - **Anmerkung:** Auf der zweiten Seite werden rechts und links keine Zugaben über den Rand gelegt. Oben und unten wieder leicht über die eingezeichnete Linie legen (10).
 - Fliegengitter überklappen, mit warmem Wasser besprühen, Wolle mit seifigen Händen flach drücken und danach das Fliegengitter wieder zur Seite klappen.
 - Die Fläche wird nun mit dem dritten und vierten Strang belegt. Beim Auslegen wird wie beim ersten und zweiten Strang vorgegangen. Bitte folgen Sie diesbezüglich den obigen Schritten.
 - **Anmerkung:** Einziger Unterschied – die Wollportionen werden vertikal gelegt (11 und 12).
 - Nachdem alles gelegt, gewässert und geseift wurde, den oberen und unteren Rand auf beiden Seiten ca. 0,5–1,0 cm nach innen zur Folie umschlagen, um einen sauberen Abschluss zu erhalten (13). An den Kanten besonders darauf achten, dass die Fasern gut nach innen gelegt werden (14).

5. Filzprozess

- Die Arbeit quer zur Arbeitsfläche legen. Das Fliegengitter auf der Filzstulpe belassen. Es dient dazu, dass die Wollfasern beim Anfilzen nicht verrutschen.



- Mit einem Lappen oder Handtuch das überschüssige, kalte Wasser abnehmen. Die Stulpe mit warmem Wasser leicht einsprühen, mit wenig Seife einseifen.
- Beide Handflächen ganz auflegen und in entgegengesetzten Auf-und-Ab-Bewegungen über die gesamte Fläche streicheln. Prozess so lange wiederholen, bis die Wolle leicht durch das Fliegengitter dringt.
- Umdrehen und von der anderen Seite ebenso filzen.
- Beidseitig wiederholen, gegebenenfalls warmes Wasser aufsprühen und seifen.
- Fliegengitter zurückschlagen, die Kante der Filzstulpe mit beiden Händen leicht zur Mitte ziehen. Die Wulst mit seifigen Händen flach streicheln (15). Auf der anderen Seite ebenso vorgehen.
- Die Wollfasern müssten sich nun zu einem stabilen Vorfilz verbinden (16). Sollten die Fasern noch zu locker aufliegen, die obigen Filzschritte so lange wiederholen, bis eine geschlossene Oberfläche entstanden ist.

6. Fertigstellung der Filzstulpe

- Um die Filzstulpe fertigzustellen, muss eine Schrumpfung stattfinden, die gewährleistet, dass sich der Filz beim Beziehen eng um die Vase / das Windlicht schmiegt. Hierzu wird wiederholt im Wechsel längs wie auch quer gerollt, was eine Schrumpfung in die jeweilige Richtung bewirkt. Der Rollvorgang kann zusätzlich zum Fliegengitter in einem Handtuch/einer Matte vorgenommen werden. Dadurch wird der Druck auf die Stulpe verstärkt.
- Die Filzstulpe in heißes Wasser legen. So ausdrücken, dass



genügend Feuchtigkeit im Filz bleibt, einseifen. Danach auf das Fliegengitter, in ein Handtuch oder eine Matte legen und sehr eng einrollen **17**.

- Mit beiden Händen in der Mitte beginnend die Stulpe mit Druck rollen. Dabei die Hände langsam nach außen bewegen. Etwa 15–20 Rollbewegungen ausführen.
- Aufrollen, die Filzstulpe um 90 °C drehen und den Prozess erneut durchführen. Beide Richtungen mehrfach wiederholen.
- Die Folie aus dem Inneren entfernen, Filzstulpe in heißes Wasser legen, ausdrücken, seifen, feste kneten. Danach in Form ziehen und Maße überprüfen **18**.
- Größeres Glas: Höhe: 31 cm, Breite: 17,5 cm

- Kleineres Glas: Höhe: 26 cm, Breite: 16 cm
- So lange die obigen Schritte wiederholen, bis die Maße erreicht sind. Danach die Filzstulpe gut auswaschen, kurz in Essigwasser spülen, Wasser im Handtuch ausdrücken und danach über das Glas ziehen.
- Die Stulpe soll sehr eng am Glas anliegen und oben ca. 6–7 cm überstehen. Den feuchten Filz bis ganz auf den Boden drücken **19**, sodass viele Falten entstehen. Loslassen und vorsichtig nach oben ziehen **20**.
- Trocknen lassen – Fertig!!!

Viel Freude damit.

